



Kru. „Audifax“ (rechts), der Flötenspieler aus Bronze in Karlsruhes Stadtgarten, schaut seit einigen Tagen freundlicher drein: Er braucht nicht mehr allein zu sitzen, denn ihm leistet jetzt das Mädchen „Hadumoth“ Gesellschaft. Die beiden Plastiken, gestaltet nach den Hirtenkindern „Hadumoth“ und „Audifax“ in Victor Scheffels Roman „Ekkehard“, waren bisher getrennt im Stadtgarten aufgestellt. Nach der Renovierung durch den Karlsruher Bildhauer Gerhard Karl Huber sind sie nun wieder vereint. Sie sitzen 150 Meter hinter dem Stadtgarten-Ein-

Audifax sitzt jetzt nicht mehr allein

gang an der Ettliger Straße, direkt neben der Ponyreitbahn. Mit ihrer grünen Patinaschicht wirken sie fast unscheinbar in den dichten Efeuranken ringsum, zudem gut geschützt unter den weitausgreifenden Ästen der nebenstehenden Buche.

17. AUG 1984
Im Rahmen der Instandsetzung bekam der Flötenspieler „Audifax“ Ersatz für einen abge-

schlagenen Finger. Das Hirtenmädchen „Hadumoth“ blickt mit immer gleich gedankenverlorenem Blick auf die neue Schaufel in ihrer Hand. Die beiden Plastiken litten bis vor kurzem sogar unter den Kriegsauswirkungen: Schußlöcher mußten fachmännisch ausgebessert werden. „Hadumoth“ und „Audifax“ gehören zu den ältesten der insgesamt rund 40 Figuren, die im Stadtgarten beheimatet sind. „Hadumoth“ entstand 1902 durch den Bildhauer Johann Heinrich Weltring, „Audifax“ wurde 1908 von Christian Elsaesser geschaffen.